

2. Der Schaft aus einzelnen Stücken zusammengefügt, mit sichtbarer Teilung. Glattgedrückter Knauf mit schwarzem, herumlaufendem Bande. Kurva aus einem Tierkopf mit langen Ohren und offenem Maul entspringend, mit angesetzten Krabben, in einen Tierkopf mit ausgestreckter Zunge endend. Darin über ausgeschnittenem Blattwerk Agnus Dei mit Nimbus, mit dem linken Vorderbein übergreifend und das Kreuz haltend und zurückblickend. Lamm und Kurva mit goldenen Ranken, die Krabben, die eine etwas jüngere Zutat sein dürften, goldfärbig geädert (Fig. 124).

Das Pastorale dürfte angeschafft worden sein, als die Äbtissin Gertraud II. (1235—1252) für sich und ihre Nachfolgerinnen das Recht des Pastorale und des Faltstuhls erhielt (utatur sella sive cathedra et virga sive baculo pastoralis; Urk. vom 2. Juni 1242, Urk. und Reg. X). Über das Pastorale, das wiederholt ausgestellt war, vgl. K. LIND, Über den Krummstab.

Fig. 124.

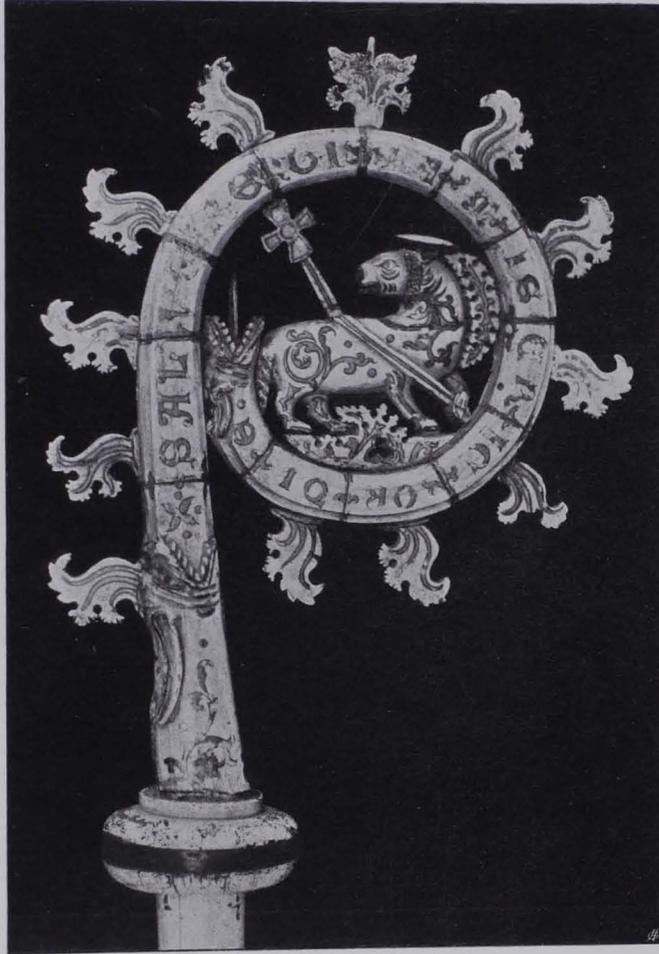


Fig. 124 Pastorale (S. 99)

Faltstuhl: Aus rot gefärbtem Holze, mit goldfarbenen, schablonierten Rosetten mit Beineinlagen, Bronzeösen, Bronzefüßen, Beinknäufen und gepreßtem Ledersitze über zwei Tragbändern (Fig. 125). Er besteht aus zwei gekreuzten Stollen mit einer in elf halbrunde Lappen ausgezackten Nabe an der Kreuzungsstelle (Fig. 126), in die eine runde Beineinlage mit geschchnittener Wellenranke eingelassen ist; die Stollen sind oben und unten durch zwei schräg gestellte Leisten verspreizt, die mittels gravierter Bronzeösen an ihnen befestigt sind. Die Stollen enden unten mit Bronzepranken, die auf ovaler, am Außenrande mit intermittierender Wellenranke verzierter Bronzeplatte aufstehen und unter deren drei Krallen ein oder zwei Tiere aus Elfenbein sichtbar werden; es sind geduckte Löwen oder Drachen (Fig. 127). Das obere Ende der Stollen wird von einem beinernen Tierkopfe mit aufgerissenem Rachen gebildet, zwischen dessen spitzen Fangzähnen Halbfiguren erscheinen; ein Mann, der eine Hand auf einen flachen Gegen-

Faltstuhl.
Fig. 125.

Fig. 126.

Fig. 127.